

Hofmänner: «Unbedacht kaufen Leute per Mausclick einen Welpen»

Tierschutz Aufklären, informieren und eingreifen, wenn es nötig ist: Das sind zentrale Aufgaben des Tierschutzes. Das Internet bringt eine Dimension dazu - den digitalen Tierhandel. Das bedeutet nicht nur Freude.

VON CHRISTINA BUCHSER

Eine der grundlegenden Aktivitäten des lokalen, aber auch schweizweiten Tierschutzes ist die Kastration von Katzen - seien dies verwilderte oder Bauernhofkatzen. Einzig mittels Kastration ist dem schier unbremsten Populationswachstum Einhalt zu gebieten. So mag es ein Grund zur Freude sein, dass in den ersten drei Monaten dieses Jahres bereits 99 Katzen in der Region kastriert wurden. «Noch erfreulicher wäre es, wenn es gar nicht so weit kommen müsste», sagt Ernst Hofmänner, Präsident des Tierschutzvereins Sargans-Werdenberg. «Aber wir sind froh, auf diesem Weg immerhin etwas beitragen zu können.» Waren es früher eher Bauern, die ihre Tiere nicht kastriert hatten, kommt heute ein weiteres Phänomen dazu: Der Handel und Kauf von Katzen- und Hundewelpen via Internet. Ernst Hofmänner ist besorgt: «Unbedacht kaufen Leute per Mausclick einen Welpen. Gedankenlos nehmen sie das kleine Fellknäuel auf und sind dann überrascht, wenn das Jungtier krank ist.»

Oft kommen diese Welpen aus balkanischen «Zuchtstätten», wo sie unter bedenklichen Umständen zur Welt gebracht und dann mit wenigen Wochen der Mutter entrissen und verkauft werden. «Da wird auf dem Rücken der unschuldigen Tiere Geld gemacht», beklagt Hofmänner. Dem



In diesem Jahr sind 99 Katzen kastriert worden. «Noch erfreulicher wäre es, wenn es gar nicht so weit kommen müsste», sagt Ernst Hofmänner, Präsident des Tierschutzvereins Sargans-Werdenberg. (Foto: Michael Zanghellini)

entgegenzuwirken ist eine der Aufgaben des Tierschutzes.

Information ist alles

Der Tierschutzverein Sargans-Werdenberg setzt auf Information, denn diese ist die beste Prävention. Mittels Flyers und Standaktionen macht er auf seine Anliegen aufmerksam. Aktuell stehen die Sommerferien vor der Tür. Gibt es etwas Besonderes zu beachten? «Bitte keine Tiere aus den Ferien heimbringen, das ist illegal!», benennt es Mo-

nika Gmeiner, Ressortleiterin Katzen. «Und auf keinen Fall Tiere aussetzen, sondern einen Ferienplatz für sie suchen. Bei Bedarf bieten wir hierzu Unterstützung.»

Freiwillige machen es möglich

Da diesen Anliegen nicht immer nachgekommen wird, verfügt der Tierschutzverein Sargans-Werdenberg über eine eigene Auffangstation: Dort gibt es ein Quarantänezimmer für Neuankommlinge, drei Katzenzimmer mit Aussengehege so-

wie eine Nagerstation und drei Hundeboxen mit entsprechendem Auslauf draussen. Eine Box ist permanent für Notfälle reserviert, falls die Polizei einen Hund einquartieren muss. «Die Zusammenarbeit mit der Polizei, dem Veterinäramt, den Jägern und den Tierärzten ist sehr gut», bestätigt Ernst Hofmänner. «Sehr gut - und vor allem wertvoll - ist auch der Einsatz der 20 Freiwilligen, die sich ehrenamtlich engagieren. Ohne sie könnten wir nie so viel leisten.»

Seite 3